

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Salis stellte sein Bataillon links hinter den Gottesacker, lehnte seinen rechten Flügel an denselben an und hatte die Absicht, die Straße nach Ansfelden zu gewinnen und dem Feinde in den Rücken zu fallen, während der Oberstlieutenant Rüssfl gegen den Gottesacker rechts in ganzer Front im Sturmschritt aufmarschierte.

Der Feind empfing ihn mit einem allgemeinen Feuer aus den kleinen Gewehren, welches die Wiener Freiwilligen nur mit zwei Bataillons-Dechargen erwiderten, worauf sie sich, nämlich das ganze 4. Bataillon und ein Theil des 6. Bataillons, mit vorgehaltenem Bajonnett auf den Feind warfen und mit einem Muth, welchen man bei alten Kriegeren zu bewundern Ursache gehabt hätte, rechts durch den Hohlweg in den Vormarkt hereinstürmten.

Während Rüssfl so unaufhaltsam vordrang, that Salis das nämliche auf der entgegengesetzten Seite. Er hatte mit seinem Bataillon den Hohlweg umgangen und mit beispielloser Tapferkeit die Feinde aus den Gärten und Häusern des Marktes hinausgeworfen.

Der Mühlbach hinderte ihn, durch die kleinen Gassen rückwärts in den Markt selbst einzubringen, sich der Brücke zu nähern und einen Theil derselben unpassierbar zu machen. Er brach also ganz unermuthet auf der Straße, die nach Ansfelden führt, gegen den Vormarkt vor und fiel den Feinden, welche Rüssfl von oben herab ängstigte, in den Rücken. Es begann ein mörderisches Gefecht. In den Häusern und auf allen Seiten herum wurde mit wilber Erbitterung gestritten und viele Franzosen und Badner, welche aus Begierde nach Beute sich in die Häuser zerstreut hatten, wurden ganz unerwartet überfallen und zu Gefangenen gemacht.

Die Freiwilligen von Wien brachten mehr als 600 Gefangene zurück.

Bei diesem höchst rühmlichen Kampfe wurden von den Wienern herrliche Thaten vollbracht. Wie aufgeregte Löwen drangen Rüssfl und Salis, ersterer nach altrömischer Sitte mit der Bataillonsfahne in der Hand, an der Spitze der Ihrigen vor, und die Mannschaft begeistert von Ehrgefühl und Muth, folgte dem Beispiele der Führer.